



Beim Projekt lernen die Schüler, dass Musikmachen Spaß macht.



Vor den Augen von Jugendpfleger Holger Bartholl (2.v.r.) tragen die Schüler das zuvor erarbeitete Lied vor.

FOTO: KUNZENDORF

Jam-Session für Musikanfänger

Siebtklässler der Marienbergsschule nehmen am Sozialkompetenztraining im JUZ teil

VON MARVIN KUNZENDORF

Nordstemmen – Das Nordstemmer Jugendzentrum (JUZ) verwandelte sich am Donnerstagvormittag in eine wilde Jam-Session. Insgesamt 27 Schüler einer siebten Klasse der Marienbergsschule waren zu Gast, um gemeinsam und unter Anleitung der Jugendpfleger ein eigenes Musikstück zu erarbeiten.

Was es genau mit dem Projekt auf sich hat, erklärte Jugendpflegerin Silke Krämer so: „Die Jugendpflege und der Gemeindejugendring (GJR) pflegen schon seit Jahren eine wunderbare Kooperation mit der Marienbergsschule. Im Rahmen dieser Partnerschaft ist es mittlerweile zum Standard geworden, dass wir gemeinsam mit den unterschiedlichen Klassen verschiedene Sozialtrainings durchführen. In einer Form davon wollen wir Teamarbeit mit einem musikalischen Zusammenhang in Verbindung bringen. Das Ergebnis

sollte maximal schön werden, denn es hat ja auch einen emotionalen Wert, wenn man gemeinsam ein Lied erarbeitet und es dann zusammen hört.“

Hierzu wurden die Schüler zunächst in sechs verschiedene Instrumentengruppen zu je vier bis fünf Schülern eingeteilt. Dabei mussten die Schüler mit Instrumenten, Tönen und Rhythmen hantieren, die sie zuvor noch nicht kannten. Am Ende wurden dann alle zusammengeholt, um das Lied gemeinsam vorzutragen.

Teamarbeit gefragt

Dass diese Aufgabe nicht gerade leicht war, musste auch Krämer eingestehen. Erschwerend kam nämlich hinzu, dass die meisten Schüler bis dahin noch nie ein Musikinstrument in der Hand hielten. Und dann kam ja noch das Problem mit der Teamarbeit dazu. Herrschte bei der Vorbesprechung über die Prinzipien noch Einsicht, mussten

die Schüler schnell feststellen, dass noch einige Defizite vorhanden waren. „Jeder wollte sich zunächst beweisen. Und jeder wollte der Beste sein. Es wurden all die Sachen falsch gemacht, die uns in der Schule und im Alltag ständig begegnen. Aber nach und nach sind die Schüler aus ihrer Komfortzone herausgekommen“, wie Krämer zufrieden feststellte.

Die Schüler mussten schnell lernen, einander zuzuhören, sich selber zurückzustellen und sich richtig einzuschätzen, um die Aufgaben zu verteilen und im Team zu funktionieren. Neben der Vermittlung dieser Soft Skills war es den Jugendpflegern auch ein Anliegen, dass die Schüler begreifen, dass niemand perfekt ist. „Vieles wird einfach nur durchs Machen besser“, sagt Krämer. Damit will sie zu verstehen geben, dass das „Machen“ auch dann Spaß machen kann, wenn man selbst nicht perfekt darin ist: „Das Ergebnis ist nur dann schön, wenn alle Spaß dabei haben und jeder sich beteiligen darf, auch wenn er nicht der Beste ist.“

Es hat zwar einige Zeit gedauert, zwischenzeitlich flossen sogar ein paar Tränen, aber am Ende hat dann doch alles gepasst. „Alle waren glücklich und jeder hat für sich etwas mitgenommen“, freut sich Krämer. Für die Schüler ist das Projekt damit aber noch nicht zu Ende. In der Klasse sollen die Erfahrungen noch einmal genauer reflektiert werden. Dabei soll herausgefunden werden, was gut und was nicht so gut gelaufen ist. Die Erkenntnisse sollen die Schüler dann auch auf ihr eigenes Leben übertragen.

Besonders gefreut hat Krämer, dass sich am Ende auch einige Schüler vorstellen konnten, weiter Musik zu machen. Ihnen rät Krämer, dass sie jederzeit ins JUZ kommen können, um dort zu üben. Es

sind alle Instrumente vor Ort und meistens ist auch immer jemand da, der unterstützend eingreifen kann. Für die Jugendpflegerin hat sich damit noch ein weiteres, geheimes Ziel, verwirklicht, wie sie augenzwinkernd verriet: „Mit dem Projekt wollten wir die Schüler auch wieder mehr für Musik begeistern. Der Musikunterricht wird in den Schulen leider immer mehr runtergekürzt. Dabei macht Musik doch alle glücklich. Au-

ßerdem ist es doch total schön zu sehen, was entstehen kann, wenn Schüler schon früh eine Förderung bekommen, die sie vielleicht sonst nicht bekommen hätten.“

„hört!hört!“-Finale

Krämer weiß genau wovon sie spricht, denn den Beweis, was alles möglich sein kann, lieferte ihr Verweis auf die ehemalige Schulband „Nova Experience“. Die junge Grup-

perierung ist mittlerweile schon ziemlich weit gekommen und erhält neuerdings auch Fördergelder von der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Rock Hannover. Erst kürzlich hat sich die Band beim Lokalentcheid von „hört!hört!“, dem Musik-Grand-Prix der Region Hildesheim, durchgesetzt (die LDZ berichtete). Das Finale steigt am heutigen Samstag in der Halle 39 in Hildesheim. Daumen drücken ist dann angesagt.

— ANZEIGE —



Die Schüler werden verschiedenen Instrumentengruppen zugeteilt. Die Aufgabe ist gar nicht mal so einfach – erst recht wenn man zuvor noch nie ein Instrument gespielt hat.

FOTOS (3): PRIVAT

„Modemobil“ in Mahlerten

Mahlerten – Der DRK-Ortsverein Mahlerten lädt zu einer Modenschau und Kaffeerunde ein. Modische Vielfalt erwartet die Besucherinnen und Besucher, wenn das „Modemobil“ am Mittwoch, 15. Ok-

tober, wieder nach Mahlerten kommt. Die DRK-Ortsgruppe lädt alle Interessierten in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr zu einem gemütlichen Nachmittag bei einer Tasse Kaffee in das Dorfgemeinschaftshaus an der

Leunisstraße 16 ein. Angeboten wird Damen- und Herrenbekleidung, Tag- und Nachtwäsche sowie Schuhe und Strümpfe. Um 15 Uhr werden einige Artikel bei einer kleinen Modenschau präsentiert.

AUTOMOBILE | WOHNMOBILE | CARAVAN
VERMIETUNG | VERKAUF
WERKSTATT | SERVICE

Autohaus Machel GMBH

HERBST FEST

SAMSTAG
27.09.25
SONNTAG
28.09.25
11-17 UHR

Besuchen Sie uns im Autohaus Machel in Nordstemmen Mahlerten und entdecken Sie in entspannter Atmosphäre alles rund um Wohnmobil und Caravan.

RENAULT DACIA ADRIA SUNLIVING KATBE malibu